

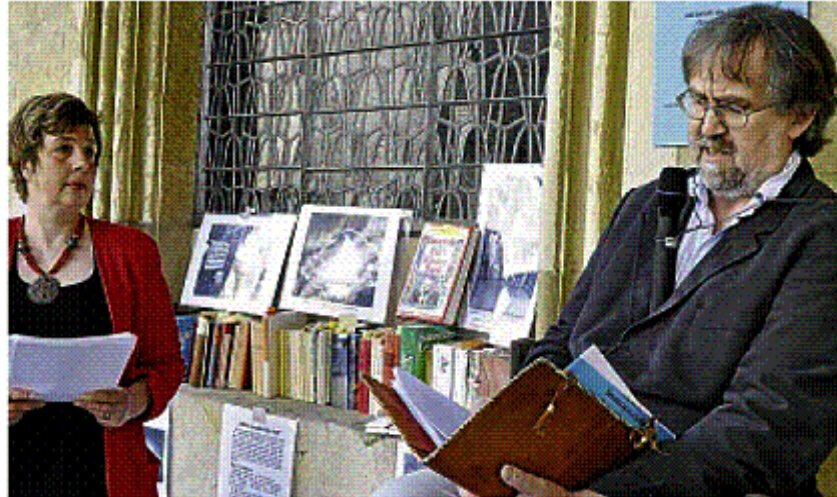
„Verbrannte“ Texte am Rathaus

Lesung erinnert an die Bücherverbrennung in Münster am 10. Mai 1933

-chp- Münster. Der Hindenburgplatz am 10. Mai 1933: Tonnenweise Bücher hatte die münstersche Studentenschaft aus Bibliotheken, Buchhandlungen und Privathaushalten geholt und zu einem „Scheiterhaufen“ aufgeschichtet. Nach der großen Kundgebung wurden die Bücher angezündet – und nur Sekunden später gingen die Werke von jüdischen, marxistischen und pazifistischen Autoren in Flammen auf.

Zum 76. Mal jährte sich am Wochenende die sogenannte Bücherverbrennung und noch immer stellt Dr. Kajo Schukalla eine weit verbreitete Fehlinformation fest: „Viele Menschen denken, dass dies eine Propagandamaßnahme von Goebbels gewesen war – aber das stimmt natürlich nicht!“ Stattdessen sei es ein Beweis dafür, dass das nationalsozialistische Gedankengut sich auch in akademischen Kreisen festsetzte und seinen Ausdruck in derartigen Aktionen fand.

Mit dem Zitat „Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen“ von Heinrich Heine als Motto veranstaltete die Gesell-



Zur „Lesung wider das Vergessen“ hatten Kajo Schukalla von der Gesellschaft für bedrohte Völker und Brigitte Thomas vom Ökumenischen Zusammenschluss der christlichen Eine-Welt-Gruppen anlässlich des Jahrestags der Bücherverbrennung eingeladen. Foto: chp

schaft für bedrohte Völker gemeinsam mit dem Ökumenischen Zusammenschluss der christlichen Eine-Welt-Gruppen am Samstagmittag eine öffentliche Lesung vor dem Rathaus.

Nicht wenige Menschen blieben stehen, um den Texten

von Heinrich Mann, Bertolt Brecht, Erich Kästner oder Ernest Hemingway zuzuhören. Vielen von ihnen war zwar der Begriff „Bücherverbrennung“ bekannt, aber nicht das Ausmaß, das dieses Ereignis gerade in Münster angenommen hatte: Hier hatten die Studie-

renden sogar einen „Schandpfahl“ auf dem Domplatz aufgestellt und die Einbände „undeutscher“ Bücher festgenagelt. „Was damals für so große Aufmerksamkeit sorgte, darf heute nicht in Vergessenheit geraten“, meint Kajo Schukalla.